

Straßensozialarbeit der Gemeinde Wentorf (Berichtszeitraum: 01.10.2008 - 31.12.2008)

Beratung

In Wentorf gibt es bisher den ASD als Beratungs- und Anlaufstelle für Ratsuchende. Jugendliche fanden zusätzlich Ansprechpartner im Jugendtreff. Seit Dezember hat sich das Beratungsangebot von Wentorf durch die Anlaufstelle der Straßensozialarbeiterin in der Berliner Landstr. 9 erweitert. Damit steht Jugendlichen auch außerhalb des Jugendtreffs eine professionelle Hilfe zur Verfügung. Bisher sind noch wenig Anfragen eingetroffen, da die Straßensozialarbeit noch mehr bekannt werden muss und eine Beratung von Jugendlichen generell nur über den persönlichen Kontakt funktioniert. Es konnte allerdings im Bereich der Einzelfallhilfe Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, der Berufsorientierung, der Stellenrecherche, dem Vorbereiten auf Vorstellungsgespräche und Motivationshilfen gegeben werden. Des Weiteren konnten einzelne Jugendliche dazu motiviert werden, sich tatkräftig bei der Gestaltung und dem Aufbau der Einrichtung für die Anlaufstelle zu engagieren.

Inoffizielle Treffpunkte

Zu Beginn der Tätigkeit der Straßensozialarbeiterin (herbstliche Temperaturen, ab und an Regen) konnte auf dem Marktplatz des Casinoparks eine Gruppe von ca. 20 Jugendlichen angetroffen werden. Die Gruppe bestand ausschließlich aus Wentorfer Jugendlichen. Des Weiteren trafen sich einige auf den Parkbänken am kleinen Teich des Casinoparks.

Im Lauf der Zeit und mit sinkenden Temperaturen, sowie vermehrten Schnee- und Regenfällen konnte beobachtet werden, dass sich die Jugendlichen mehr ins Parkhaus am Casinopark zurückziehen, bzw. auch nach Reinbek ausweichen. Das Parkhaus am Casinopark bietet den großen Vorteil, dass es im ersten Geschoss über eine gute Beleuchtung und die Möglichkeit des Aufwärmens im Treppenhaus des Einkaufszentrums verfügt, sowie im oberen Geschoss eine größtenteils unbeobachtete Fläche hat, auf der man ausharren kann.

Trotz der schlechten Witterung besteht der Treffpunkt auf dem Marktplatz nach wie vor. Gern werden die Unterstände der Ladenlokale als Unterschlupf vor Wind und Wetter genutzt.

Innerhalb der Woche (Mo-Do) während der Schulzeit sind nur wenige Aktivitäten auf der Straße zu verzeichnen. Es entstehen teilweise nach 20.30 Uhr kurze Zusammentreffen beim Casinopark, die sich aber in den meisten Fällen zügig wieder verlagern oder auflösen. Freitag und Samstag sind somit die Tage, an denen abends die meisten Jugendlichen sichtbar auf der Straße sind. Es handelt sich um keine homogene Gruppe. Es sind Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 14 bis 21 Jahren mit verschiedenem Bildungsniveau. Diese splittet sich wiederum in viele Kleingruppen. Auf der Straße werden Aktivitäten geplant und sich teilweise zu Discogängen oder „Streifzügen“ über die Reeperbahn verabredet, so dass die Gruppe nach Mitternacht am Wochenende meist um einiges kleiner wird.

Heranwachsende von außerhalb sind lediglich am Wochenende bei kurzen Stopps an der Tankstelle oder vor Rewe zu sehen. Sie schließen sich nicht der anzutreffenden Gruppe an.

Grundschulhöfe oder Spielplätze werden nach den Beobachtungen der Straßensozialarbeiterin lediglich vereinzelt aufgesucht, meist im Zusammenhang mit Cannabiskonsum.

Drogen

Auffällig ist der zu beobachtende ansteigende Konsum von Cannabis bei den Jugendlichen bis hin zu den Heranwachsenden. Die neue (noch) legale Substanz, die sich „Spice“ nennt, ist in Wentorf unter den Jugendlichen inzwischen auch publik geworden und wird vermehrt konsumiert.

Der Alkoholgenuss von Minderjährigen geht, in den überwiegenden Fällen, nicht über das Maß des jugendtypischen Trinkverhaltens in dieser Entwicklungsphase hinaus, ist aber selbstverständlich aufgrund der Folgeschäden weiterhin als bedenklich anzusehen. Während der Woche an Schul- bzw. Arbeitstagen wird nur sehr vereinzelt Alkohol von Jugendlichen konsumiert.

Des Weiteren konnte bei einigen wenigen Heranwachsenden festgestellt werden, dass sie Kokain bzw. Speed konsumieren. Der Konsum von anderen harten Drogen konnte nicht beobachtet werden.

Begehren der Jugendlichen

Durch Gespräche mit den Jugendlichen wurde deutlich, dass der Wunsch nach einem Unterstand (o.ä.) nach wie vor sehr groß ist. Des Weiteren brachten auch die befragten Jugendlichen auf der Straße, wie in der Jugendstudie schon erkennbar, Wünsche wie Kino, Schwimmbad und Disco an.

Pläne für 2009

- Präsenz in Wentorf
- Organisieren eines Mitternachtsturniers (zus. mit Gemeindejugendpfleger)
- Werben für die Angebote der Straßensozialarbeit (Flyer)
- Mitwirkung bei der Vernetzung von Schulen übergreifenden Präventionsangeboten (zus. mit Präventionsbeauftragten der Schulen, Gemeindejugendpfleger)
- Ausflüge/Wochenendfahrten
- regelmäßige Sprechstunde

Weitere Aufgaben und Pläne werden durch den Kontakt zu den Jugendlichen und den Institutionen entstehen. Sie können aus diesem Grund zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgelegt werden.

Die Straßensozialarbeiterin nimmt u. a. am Runden Tisch Sicherheit, an regelmäßigen Treffen mit dem Jugendpfleger und Jugendtreffmitarbeitern und einer externen Supervision teil. Des Weiteren besteht ein intensiver Austausch mit den Straßensozialarbeitern des Kreises und den Wentorfer Verbänden und Organisationen. Um sich weiter zu qualifizieren nimmt die Straßensozialarbeiterin an diversen Fachtagungen und Fortbildungen teil, die ihren Arbeitsbereich betreffen.